

bauern bewiesen. Aber jetzt haben sie die Möglichkeit, einen Sprung vorwärts zu machen und durch die Anwendung aller Vorteile der sozialistischen Organisation und Leitung der Produktionsgenossenschaft zu einer hohen Marktproduktion und zu einem hohen Einkommen zu gelangen. Das Beispiel sind jene LPG in vollgenossenschaftlichen Dörfern bzw. in solchen Dörfern, in denen fast alle Bauern der LPG angehören, wo die MTS-Brigaden vollständig an die LPG übergehen werden. Dort wird jetzt erst die richtige Wirtschaftlichkeit der LPG hergestellt, und es gibt nicht mehr zwei Herren in der LPG — die MTS und den LPG-Vorstand. Dort werden die Traktoren und Maschinen maximal wirtschaftlich eingesetzt werden. Das heißt, in diesen Produktionsgenossenschaften wird man alle Vorteile der Anwendung der modernen Agrobiologie und Agrotechnik ausnutzen können. Jetzt arbeiten die Produktionsgenossenschaften ihren Siebenjahrplan aus und auch den Siebenjahrplan für das Dorf. Wenn alle Bauern, auch dort, wo schwache LPG sind, zum Perspektivplan der LPG und des Dorfes Stellung nehmen, wird es eine interessante Entwicklung geben. Wir sind überzeugt, daß viele Mittelbauern den LPG sagen werden, wie sie ihre Arbeit verbessern sollen, und die LPG-Mitglieder werden sagen: Das, was ihr vorschlagt, ist ausgezeichnet, wollen wir das zusammen machen! Dann wird es besser gehen.

Die Ausarbeitung des Siebenjahrplanes der Entwicklung der LPG und der Dörfer bedeutet einen großen Schritt vorwärts. Die Einbeziehung aller Bauern des Dorfes in die Ausarbeitung der Perspektive des Dorfes, auch jener Bauern, die gegenwärtig noch nicht der LPG beitreten wollen, wird normale Beziehungen zwischen LPG- und Einzelbauern schaffen. Die Einzelbauern werden sehen, wie weit die LPG der Einzelbauernwirtschaft überlegen sind.

Das ist das Große und Neue, das die LPG-Konferenz beschlossen hat. Den Genossenschaftsvorsitzenden und Genossenschaftsmitgliedern ist schon ziemlich klar, wie es weitergeht. Jetzt steht das schwierigere Problem, nämlich die Mitarbeiter der Landwirtschaftsabteilungen im Parteiapparat und den Kreis- und Bezirksräten davon zu überzeugen. Das ist gar nicht so einfach. Warum? Der Genossenschaftsvorsitzende ist der Leiter dieses großen Prozesses der sozialistischen Umwälzung. Er erlebt ihn mit. Er wird ein Wirtschaftsleiter mit hohen Kenntnissen. Aber mancher Mitarbeiter der Abteilung Landwirtschaft des Kreisrates bleibt weit zurück.

Deshalb ist es so wichtig, daß die LPG-Beiräte bei den Kreis- und Bezirksräten eine größere Verantwortung erhalten, sich um die Arbeit des Bezirks- und Kreisrates auf dem Gebiet der Landwirtschaft kümmern, ja eine gewisse Kontrolle ausüben und, wenn manche Mitarbeiter des Bezirks- oder Kreisrates bestimmte Aufgaben nicht verstehen, die Fragen vor dem Bezirks- oder Kreisrat stellen. Auf diesem demokratischen Weg werden wir schneller vorwärtskommen.

Höhere Qualität der Leitung der Parteiarbeit und der staatlichen Tätigkeit Gegen Selbstlauf und seelenloses Administrieren,

Es würde in diesem Zusammenhang die Frage gestellt: Wie kann man die Arbeit der Wirtschaftsorgane verbessern?

Auf der Chemiekonferenz habe ich über die Verbesserung der Arbeit der WB gesprochen, und auf der 4. Tagung des ZK ist dieses Problem detailliert ausgearbeitet worden. Worin besteht der Sinn des Vorschlages?

Ein großer Teil der WB, und auch der Wirtschaftsräte der Bezirke, haben die alten Methoden und zum Teil die alte Struktur der Hauptverwaltungen der